**Bericht zum Antrag**

**auf Feststellung eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung**

gemäß §13, Abs.1,2 Ausbildungsverordnung der sonderpädagogischen Förderung (AO-SF)

**Personaldaten der Schülerin / des Schülers**

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname:  |  |
| Geburtsdatum:  |  |

**Ausgangslage / Anamnestischer Teil / Grundlage**

## Begründung des Antrages

Antragstellende Personen der Untersuchung, kurze Beschreibung der Situation, die aktuell zur Beantragung der Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs führt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Vermuteter sonderpäd.Unterstützungsbedarf: |  |  |

##

## Bisheriger Bildungsweg

Bei Schulneulingen, Besuch einer KiTa o.Ä. (tabellarisch)

***1 Anamnese***

Unter diesem Punkt der Antragsbegründung sollen bereits vorhandene Informationen über das Kind gesammelt und gebündelt werden, damit im Anschluss eine Untersuchungshypothese abgeleitet werden kann. Informationen können auch aus vorliegenden Berichten von Therapeuten/ SPZ o.ä. entnommen / zitiert werden. Der Anamnesebogen soll zur Erhebung relevanter Daten und Informationen genutzt werden.

Grundsätzlich sollen hier nur Daten erhoben werden, die in einem relevanten Zusammenhang zum vermuteten sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf stehen. Ziel ist eine möglichst neutrale Zusammenstellung ohne Interpretationen und Wertungen. Unauffällige Bereiche oder Bereiche, zu denen keine Angaben gemacht werden können, müssen **nicht** beschrieben werden.

***1.1 Soziales Umfeld***

Familiensituation, Erziehungsverhalten/-klima, Zusammenarbeit der Erziehungsberechtigten mit der Schule, Geschwister, Stellung in der Geschwisterreihe, familiärer Wohnraum oder außerfamiliäre Unterbringung, ein- oder zweisprachige Erziehung bei Kindern mit Migrationshintergrund, Freizeit, Freundeskreis, Beziehung zu Gleichaltrigen, weitere Kontaktpersonen, Teilnahme an außerschulischen Angeboten (z.B. Vereinen, Kirche, Jugendeinrichtungen), Hobbys, weitere Interessen

### **1.2 Körperliche Entwicklung**

Prä-, peri- und postnatale Entwicklung, laufende Therapien, bestehende Medikation, diagnostizierte Krankheiten, ggf. Ergebnisse der kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen, allgemeine Pflegebedürfnisse

***1.3 Psychische Entwicklung***

z.B. Selbstkonzept, Ängstlichkeit, Zurückgezogenheit, Wutausbrüche, Ich-Schwäche, Distanzlosigkeit, Kontaktarmut, Unterwürfigkeit, bestehende Therapien und, Medikation

***1.4 Basiskompetenzen und Entwicklungsstand des Kindes***

Grundsätzlich sollen hier nur Daten erhoben werden, die in einem relevanten Zusammenhang zum vermuteten sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf stehen. Ziel ist eine möglichst neutrale Zusammenstellung ohne Interpretationen und Wertungen. Unauffällige Bereiche oder Bereiche, zu denen keine Angaben gemacht werden können, müssen **nicht** beschrieben werden.

### 1.4.1 Wahrnehmung

Auditive Wahrnehmung: Auditive Aufmerksamkeit, Schalllokalisation, Richtungshören, Figur-Grundwahrnehmung,

Wahrnehmungskonstanz, Hör-Gedächtnisspanne, auditiv-visuelle Koordination, auditivkinästhetische Koordination, Lautanalyse, rhythmisch-melodische Differenzierung, Ergänzung- und Antizipationsfähigkeit, Codierungs-/Decodierungsfähigkeiten, Wahrnehmen emotionaler Inhalte

Visuelle Wahrnehmung: Visumotorische Koordination, Figur-Grundwahrnehmung, Wahrnehmungskonstanz, Raum-Lage-Wahrnehmung, Erfassen räumlicher Beziehungen

Taktil- kinästhetische Wahrnehmung: Wahrnehmung mit der Haut, Wahrnehmung der eigenen Bewegung durch Informationen aus Muskeln, Sehnen, Gelenken, Hyper-/Hyposensibilität

Vestibuläre Wahrnehmung: Gleichgewichtswahrnehmung, Seitendominanz

Propriozeptive Wahrnehmung: Wahrnehmung des eigenen Körpers, Überkreuzen der Körpermitte

Olfaktorische Wahrnehmung: Riechen, Geruchssinn

Gustatorische Wahrnehmung: Schmecken, Geschmackssinn

### 1.4.2 Sprache

Analoge Ausdrucksmittel: Körpersprache, Gestik, Mimik,

Phonetisch-phonologischer Bereich: Artikulationsstörung organisch bedingt, Beschreibung der Artikulationsstörung z.B. Auslassungen, Ersetzungen

Semantisch-lexikalischer Bereich: Begriffsbildung, Begriffsdifferenzierung, Verständnis

Sprachverständnis: aktiver/passiver Wortschatz

morphologisch-syntaktischer Bereich: Dysgrammatische Phänomene, Realisation morpho-syntaktischer Regeln, Regelabweichung

Kommunikationsverhalten: Situations- oder personengebunden, Sprechantrieb, Sprechbereitschaft, Sprechfreude, Sprechunlust, Sprechscheu, Sprechhemmung, Sprechmotivation, Störungsbewusstsein, Mutismus, Spontansprache, Einbeziehen eines Kommunikationspartners, Einhaltung von Kommunikationsregeln, Kommunikationserfolg, Konfliktlösungsstrategien, melodisches Sprechen

Redefluss: Stottern, verlangsamtes oder überhastetes Sprechtempo

Stimme: Mutationsfistelstimme, Heiserkeit

### Motorik

Grob- und Feinmotorik, Graphomotorik, motorische Qualitäten wie z.B. Kraftdosierung, Lateralität, Gelenkigkeit, Schwerfälligkeit, Gehemmtheit, Kraftdosierung, Zielanpassung, Bewegungsanpassung, Tonus Regulierung, Haltung, Ausdauer, Schnelligkeit der Bewegung, Richtungsänderung, Bewegungsmuster, Rhythmus, Geschicklichkeit, Koordination, Lateralität, Körperbewusstsein,

Entspannung, Hyperaktivität, Hypoaktivität

### Kognition

Gedächtnis, Denkfähigkeit, Aufmerksamkeit, Instruktionsverständnis, Konzeptuelles Denken, Erfassung und Wiedergabe von Zusammenhängen, Arbeitshaltung

Ausdauer, Konzentration, Motivation und Handlungsstrategien

### Sozialverhalten

Beziehungsfähigkeit/ Gruppenfähigkeit: Gegenüber Mitschülern, Lehrkräften, in den Pausen, Kontaktaufnahme, Kontaktfähigkeit, Kontaktbereitschaft, Nähe-Distanz-Verhalten, Kooperations- und Interaktionsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeitsempfinden, Unrechtsbewusstsein, Kompromissbereitschaft, Einsatzbereitschaft, Toleranz

Stellung in der Gruppe/ Klasse: Außenseiter, Randposition, Mitläufer, Star, Führungsrolle, Clown

Empathie: Soziale Situationen verstehen, sich adäquat verhalten…

Mitgefühl, Einfühlungsvermögen

Regelverhalten:Regelverständnis, -akzeptanz, -einhaltung

Konfliktfähigkeit:Konfliktverhalten, Konfliktlösestrategien, Reflexionsfähigkeit

Vitalität: Spontaneität, Begeisterungsfähigkeit, Entspannungsfähigkeit, Belastbarkeit, Einsatz, Impulsivität

Steuerung: Antrieb, Beeinflussbarkeit, Selbstkontrolle, emotionale Steuerung, Selbst-/ Fremdsteuerung, stereotype Verhaltensweisen, Fremdaggression, Autoaggression

Emotionale Stabilität: Frustrationstoleranz, Selbstvertrauen/Selbstwertgefühl, Ansprechbarkeit, Ausgeglichenheit, Durchsetzungsfähigkeit, Akzeptanz der eigenen Behinderung, Störungsbewusstsein, Kompensationsstrategien, Verarbeitung, Attribuierung, Affektkontrolle

## Lernentwicklung und Leistungsstand

Verweis auf Zeugnisse und Förderpläne

Bei Schulneulingen Verweis auf die Entwicklungsberichte des Kindergartens

## Bisherige Fördermaßnahmen

Zusammenfassung schulischer und außerschulischer Maßnahmen.

Dazu gehören zusätzliche Fördermaßnahmen, Differenzierung, Gespräche mit Kind, Eltern, Jugendhilfe, erzieherische Maßnahmen, Ordnungsmaßnahmen etc.

(tabellarische Darstellung möglich).

Wuppertal, den

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Name |  | Name |
| Lehrkraft der allgemeinen Schule |  | Schulleitung allgemeine Schule |